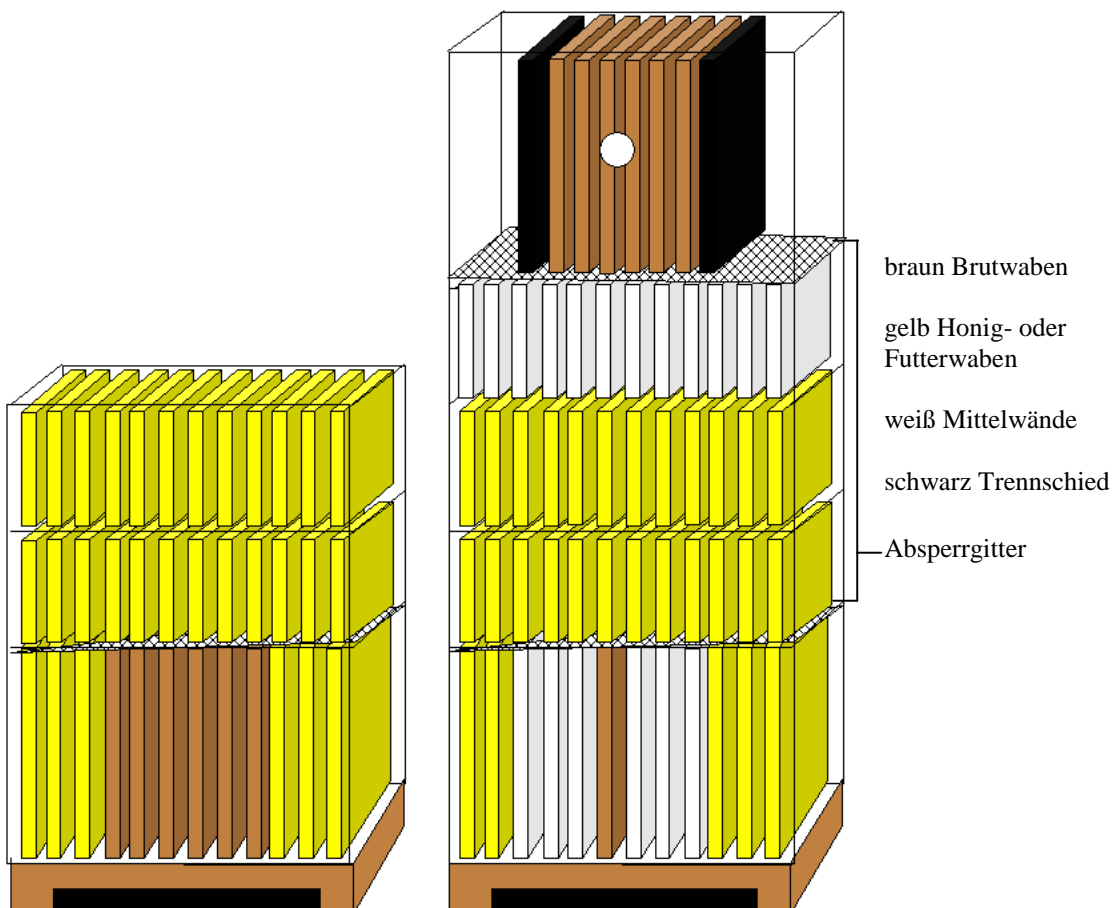


## Schwarmverhinderung durch Brutdistanzierung im Dadantvolk (Demareéplan)

Ob dies letztlich der Demareéplan ist, sei dahingestellt. Der ursprüngliche Demareéplan beabsichtigte die Umweiselung. Bei Schwarmvorbereitung werden, bis auf eine, alle Brutwaben dem Brutraum entnommen. Auf dieser Wabe sollte die Königin noch die Möglichkeit zum Legen besitzen. Die Bienen, einschließlich der Königin, werden in den entleerten Raum gestoßen und die fehlenden Waben durch Mittelwände ersetzt. Wenn vorhanden, so ist es vorteilhaft, eine oder zwei helle unbebrütete Waben neben die Brutwabe zu hängen. Entnommene Brutwaben werden in einen zweiten Brutraum mit Flugloch gehängt. Überzählige Weiselzellen sollten bis auf eine gebrochen werden gebrochen. Es könnte auch ein Rahmen mit Flugloch vorgesehen werden, in welchen ein Absperrgitter integriert ist. Brutraum 1, der untere, wird mit einem Absperrgitter abgedeckt und die Honigräume aufgesetzt. Ist eine starke Tracht zu erwarten, sollte man anstelle 3 einen weiteren vorzusehen, weil sonst der obere Brutraum vollgetragen wird. Dieser kann mit Mittelwänden bestückt werden. Überzählige Weiselzellen können gebrochen werden. Auf die Honigräume wird eine weiteres Absperrgitter aufgelegt. Zum Schluss wird das Magazin mit den Brutwaben aufgesetzt. Das obere Absperrgitter hat den Zweck, dass eine oben geschlüpfte Königin im Honigraum später kein Brutnest anlegt.



In der folgenden Stunde zieht die obere Brut Pflegebienen an. Die Bienen mit der Königin im unteren Raum kommen in einen schwarmähnlichen Zustand. Bei guter Tracht ist innerhalb einer Woche der Brutraum wieder ausgebaut und bebrütet. Nach meiner Erfahrung findet oben nur geringer Flugbetrieb statt. Bienen, welche oben nicht mehr benötigt werden ziehen nach unten. Nur wenige bleiben zum Schluss oben bei der jungen Königin. Drohnen können sich durch das obere Flugloch abfliegen. Geht die junge Königin in Eilage, kann sie mit den

alten Waben als Ableger entnommen werden.. Die alte Königin könnte auch problemlos mit der neuen umgeweiselt werden.

Vorteil: Bei der Frühtracht bleibt die volle Leistungsfähigkeit, einem Schwarm gleich, erhalten. Eine Bauerneuerung ist integriert.

Nachteil: Der obere Brutraum ist, besonders bei Dadantwaben sehr schwer. Die Kontrolle der Honigräume ist erschwert, muss aber nur geschehen, wenn ein weiterer HR zugesetzt werden muss. Nach 21 bzw. 26 Tagen geht die Königin in Eilage. Dies kann man erkennen, wenn am oberen Flugloch Pollen geflogen werden. Danach kann man oben einen Ableger entnehmen oder die untere Königin entfernen und die obere mit entsprechender Vorsichtsmaßnahme zusetzen.

Ist man mit der Königin nicht zufrieden, so ist der Nachwuchs in der Regel auch nicht sehr vorteilhaft. Man hängt dann eine Wabe eines bevorzugten Volkes nach neun Tagen ein und bricht die alten Schwarmzellen. Den Ableger kann man auch nach Begattung der oberen Königin früher entnehmen.

Entgegen den anderen Behauptungen wurde bei mir die Königin immer begattet.



Brutdistanziertes Volk mit Vorder- und Rückenansicht im Jahre 2008. Das Brutwabenmagazin besitzt ein hinteres Flugloch und wird erst nach Eilage der Jungkönigin befliegen.

Alle Rechte, Bild und Text, bei Herbert Häbich